

DAS PASTORAL-TEAM

Richtlinien

Entwurf 16.03.11, Tischvorlage Priesterrat, WS

1 Präambel

1.1 Das Pastoral-Team: zugleich Ergebnis und Motor der Veränderungen

Das Pastoral-Team ist ein neues Element im Leitungsgefüge der Pfarrgemeinden. Es geht zurück auf Überlegungen im Rahmen des Pastoralgesprächs 09/10 „Die Wege der Pfarrgemeinden“. Es ist auf der strukturellen Ebene ein Herzstück der Veränderungen, die den Pfarrgemeinden auf ihren Wegen abverlangt werden.

Entsprechend steht das Pastoral-Team auch in vielen Spannungsfeldern. Die Einführung und Anfänge werden vor allem durch die Herausforderung geprägt sein, dass es zugleich Ergebnis und Motor wesentlicher Veränderungen ist. Damit es seinen Platz finden kann und arbeitsfähig wird, sind einerseits deutliche Veränderungsschritte im Leitungsgefüge der Pfarre vorausgesetzt: die Fokussierung der Rolle des mit der Hirtensorge beauftragten Priesters in der „geistlichen Leitung“; die Positionierung des Pfarrgemeinderates als Gremium, in dem die pastoral-strategischen Fragen beraten werden; eine Arbeitskultur, in der pfarrliches Engagement, die individuelle Glaubensbiografie und die Frage nach der konkreten Sendung der Pfarre stärker miteinander verknüpft sind. Andererseits wird aber das Pastoral-Team zu einem guten Teil diese seine eigenen Voraussetzungen als Motor der Veränderungen erst mitbewirken und hervorbringen müssen.

Folglich wird auch die Plausibilität des Pastoral-Teams immer wieder neu im Horizont der gesamten Veränderungsperspektive erarbeitet und verdeutlicht werden müssen. Seine Sinnhaftigkeit und Bedeutung zeigt sich einzig in diesem umfassenden Horizont. Entsprechend knüpfen die vorliegenden Richtlinien bei der Gesamtperspektive des gegenwärtigen Übergangs in den Pfarrgemeinden an und beschreiben (in einer durchaus vorläufigen Form) die wichtigsten Aspekte des Pastoral-Teams. Auf dem Hintergrund der ersten Erfahrungen mit der Einführung der Pastoral-Teams werden diese Richtlinien dann in drei Jahren überarbeitet werden.

1.2 Warum ein Pastoral-Team?

Die entscheidende Frage für die Zukunftswege der Pfarrgemeinden lautet: Wie funktionieren Gemeindebildung und Gemeindewachstum unter heutigen Bedingungen, wie also entdecken Menschen heute das Geschenk des Glaubens in ihrem Leben und die Berufung, in der Kirche vor Ort mitzuleben und mitzugestalten? Beim Pastoralgespräch hat sich diesbezüglich die Einsicht ins Zentrum gerückt: Über das pfarrliche Leben müssen Menschen mit der

berührenden und bewegenden Kraft der Botschaft Jesu und mit der Präsenz und dem Wirken Gottes in ihrem Leben in Kontakt kommen können. Hierfür braucht es ganz wesentlich eine Kultur der Gastfreundschaft und des offensiven In-Beziehung-seins mit den Menschen – solidarisch, hörend und missionarisch.

Dieser pastorale Erneuerungsimpuls bedarf nun nach dem Motto: „Neuer Wein in neue Schläuche!“ einer strukturellen Verankerung in einem neuen Element im Leitungsgefüge der Pfarrgemeinden, nämlich im „Pastoral-Team“. Dieses soll ein Zeichen, ein Erfahrungsraum und ein Motor des Neuen sein. Entscheidend ist, dass im Pastoral-Team die unterschiedlichen Formen von Engagement sich je neu und ganz konkret verbinden mit dem Hören auf den Ruf der Botschaft Jesu und des Geistes Gottes an die Pfarrgemeinde in der jeweiligen Situation. Entsprechend unterscheidet sich die Arbeitsweise des Pastoral-Teams von der klassischen Gremienarbeitsweise.

Eine zweite Begründungslinie für das Pastoral-Team ergibt sich vom Veränderungsdruck auf die Rolle des priesterlichen Leitungsdienstes her, der sowohl aus den erforderlichen pastoralen Entwicklungen als auch aus dem sich verschärfenden Priestermangel resultiert. Der Leitungsdienst des Priesters wird künftig sehr viel deutlicher als heute in der „geistlichen Leitung“ fokussiert sein müssen. Damit durch diese Verschiebung kein Vakuum im Leitungsgefüge der Pfarre entsteht, braucht es auf der Ebene der Koordination ein handlungsfähiges Leitungsinstrument, das die wichtigsten Leitungsfäden (priesterliche Leitung, PGR, PKR, Diakonie, Verkündigung und Liturgie) aufnimmt und verbindet.

2 Zusammensetzung des Pastoral-Teams

Dem Pastoral-Team gehören an:

- der mit der Leitung der Pfarre beauftragte Priester
- die weiteren mit der Pastoral in der Pfarre beauftragten Priester, die Diakone und Pastoralassistent/inn/en
- die/der gf. PGR-Vorsitzende
- die/der stv. PKR-Vorsitzende (oder ein/e andere/r Vertreter/in des PKR)
- je ein/e Beauftragte/r für die drei Grunddimensionen des pfarrgemeindlichen Lebens
 - _ Diakonie (Pfarrcaritas, globale Solidarität, Schöpfungsverantwortung etc.)
 - _ Verkündigung/Glaubensbildung (Sakramentenvorbereitung, spirituelle Angebote, Erwachsenenbildung etc.)
 - _ Gebet/Liturgie (Liturgiekreis).

3 Die Beauftragten für die Grunddimensionen des pfarrgemeindlichen Lebens

Eine/n solche/n Beauftragte/n gibt es für jede der drei Grunddimensionen pfarrgemeindlichen Lebens: Diakonie, Glaubensverkündigung und Liturgie.

3.1 Aufgaben

Die/der Beauftragte ist in der Pfarre für das jeweilige Thema eine *Ansprechperson*, sowohl für die Menschen vor Ort als auch für die überpfarrlichen und diözesanen Strukturen.

Sie/er ist für ihr/sein Thema eine *Anwältin*, ein *Anwalt*, achtet also darauf, dass diese Dimension pfarrgemeindlichen Lebens entsprechend gesehen wird und sich entwickeln und vertiefen kann.

Sie/er ist mit den Personen und Gruppen in Kontakt, die im jeweiligen Themenfeld tätig sind, und setzt Impulse der *Vernetzung und Koordination*. Für die Diakonie beispielsweise sind es die Besuchsdienste, Hospizdienste, Trauergruppen, Altenheim-Seelsorge, Krankenkommunion-Dienste, Senior/inn/en-Gruppe, EZA-Gruppen, Sternsinger/innen-Aktion, Lernhilfe-Aktion usw.

Sie/er vertritt das Thema im *Pastoral-Team*.

3.2 Beauftragung

Diese Beauftragten für die Grunddimensionen werden vom Pfarrer gemeinsam mit dem PGR „gerufen“ und vom Bischof für jeweils 5 Jahre beauftragt. Diese Beauftragung wird in der Pfarrgemeinde in geeigneter Form (z.B. Gottesdienst) veröffentlicht.

Im Normalfall werden die Beauftragten ehrenamtliche Mitarbeiter/innen sein. Falls ein/e Pastoralassistent/in in der Pfarrgemeinde mitarbeitet, kann er/sie selbstverständlich auch eine dieser Funktionen übernehmen.

Im Krisenfall kann der Pfarrgemeinderat durch einen mehrheitlichen Beschluss einen Antrag auf Absetzung eines Mitglieds des Pastoral-Teams an den Bischof stellen.

Nach Möglichkeit soll das Pastoral-Team Mann-Frau-paritätisch besetzt sein.

4 Koordinator/in

Das Pastoral-Team wählt aus seinen Mitgliedern eine Koordinator/in, der/die die Geschäfte des Pastoral-Teams führt. Der mit der Leitung der Pfarrgemeinde beauftragte Priester kommt für diese Funktion nicht in Frage.

Für diese Aufgabe soll es eine Spesenabgeltung geben.

5 Aufgaben des Pastoral-Teams

5.1 Die Frage nach dem konkreten Auftrag der Pfarrgemeinde

Die erste und zentrale Aufgabe des Pastoral-Teams ist es, die Frage nach dem konkreten Auftrag der Pfarrgemeinde lebendig zu halten. Das geschieht in einem doppelten Hören: im Hören auf den Ruf der konkreten Lebenssituationen der Menschen sowie der Vorkommnisse am Ort und im Hören auf den Ruf der Botschaft Jesu.

5.2 Koordination

Im Pastoral-Team geschieht die Koordination und Integration der vielfältigen Aktivitäten des pfarrlichen Lebens.

Die inhaltliche Koordination geschieht unter mehrfacher Rücksicht:

- _ indem die einzelnen Aktivitäten auf den konkreten Auftrag der Pfarrgemeinde bezogen werden,
- _ indem die drei Grunddimensionen Diakonie, Verkündigung und Liturgie in der konkreten Arbeit miteinander in Beziehung gesetzt werden,
- _ und durch die Verbindung von Pastoral einerseits und Finanz- und Vermögensverwaltung andererseits, was dadurch möglich ist, dass der PKR im Pastoral-Team vertreten ist.

Die Anteile der organisatorischen Koordination sollen im Pastoral-Team möglichst schlank gehalten werden, aber den Raum bekommen, den sie erfordern.

5.3 Beziehungs-Kultur

Das Pastoral-Team ist Anwalt und Motor

- _ einer Kultur der Gastfreundschaft in der Pfarre, insbesondere gegenüber den katholischen Pilger/innen, also jenen Katholik/inn/en, die es nicht als ihre Berufung erfahren, das gemeindliche Leben regelmäßig zu teilen, aber gelegentlich in der Pfarre einkehren,
- _ und der solidarischen und missionarischen Sendung der Pfarre zu allen Menschen.

5.4 Engagement-Kultur

Das Pastoral-Team fördert die Dynamik des „Rufens“ im pfarrlichen Leben, indem es zum einen sich selbst und denen, die das pfarrliche Leben mittragen, immer wieder die Augen öffnet für den Glauben und die Charismen der vielen Menschen. Und zum andern indem es darauf achtet, dass Menschen, die bereit sind das ihre einzubringen, dafür einen freundlichen und förderlichen Rahmen vorfinden, sodass sie mit Freude beitragen können, was sie gut können und gerne tun.

Eine Stütze der Dynamik des Rufens ist das Prinzip der Teamarbeit, das besagt, dass nach Möglichkeit nie ein/e Einzelne/r mit einer Aufgabe betraut werden soll, sondern immer ein Team. Das gilt natürlich auch für die Mitglieder des Pastoral-Teams, die immer ein oder mehrere Teams vertreten.

5.5 Pfarrliches Alltagsgeschäft

Bei Bedarf regelt und koordiniert das Pastoral-Team die Alltagsgeschäfte der Pfarre.

6 Arbeitsweise

Das Pastoral-Team trifft sich in der Regel monatlich.

Die Funktionen im Pastoral-Team werden grundsätzlich befristet beauftragt. Niemand soll ein und dieselbe Funktion länger als 10 Jahre (2 PGR-Perioden) ausüben.

Die konkrete Arbeitsweise im Patoralteam muss den Hauptaufgaben entsprechend gestaltet sein, muss also insbesondere dem Hören, der Koordination und der Arbeit an der Beziehungs- und der Engagement-Kultur Raum geben.

7 Unterstützung

Das Pastoral-Team zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen ist eine der Hauptaufgaben des Pfarrers und der hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter/innen. Von Seiten des Pastoralamtes, der Pfarrcaritas und der Finanzkammer erhalten die Mitglieder eine Grundausbildung und fortlaufende Fortbildungs-, Vernetzungs- und Begleitungsangebote.

8 Verbindung zu den Gremien

8.1 Pfarrgemeinderat

Die Mitglieder des Pastoral-Teams sind ex officio Mitglieder im Pfarrgemeinderat.

8.2 Pfarrverband-Koordinationsteam

Bildet die Pfarre zusammen mit anderen Pfarren einen Pfarrverband, dann gibt es ein Pfarrverbands-Koordinationsteam, das sich aus den Pastoral-Teams aller im Pfarrverband befindlichen Pfarren sowie den Vertreter/innen der pfarrunabhängigen kirchlichen Einrichtungen auf dem Gebiet des Pfarrverbandes (z.B. Kloster, Bildungshaus, Krankenhausseelsorge, Caritashaus) zusammensetzt.

Dieses Koordinationsteam tagt im Regelfall zweimal jährlich unter der Leitung des zuständigen Pfarrers und ist mit denjenigen Themen der Pastoral befasst, die entweder notwendigerweise koordiniert werden müssen (z.B. die Gottesdienstordnungen) oder im Blick auf die Pfarrgemeinden und die Menschen auf dem Gebiet des Pfarrverbandes sinnvollerweise koordiniert werden (z.B. Fortbildungsangebote für Mitarbeiter/innen).

Für Themen, die für die einzelnen Pfarren von strategischer Bedeutung sind und die die Pfarrgemeinderäte deshalb in ihrer Zuständigkeit sehen, bleibt das Koordinationsteam in seinen Entscheidungen von der Zustimmung der Pfarrgemeinderäte abhängig.

8.3 Seelsorgeraum-Rat

Ist die Pfarre Teil eines Seelsorgeraumes, dann gibt es einen Seelsorgeraum-Rat, in dem der/die Koordinatorin des Pastoral-Teams und der/die gf. PGR-Vorsitzende vertreten sind.